

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

52.) Der Raabe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

tigkeit hat überhand genommen, und die Liebe in vieler Herzen erkaltet ist. Matth. 24, 12. Es werden jedennoch wenig seyn, die das Feuer Christlicher Liebe gern erhalten wolten: Laß mich, mein Vatter, unter den Wenigen seyn!

52.) Der Raabe.

Gott hold sahe einen Raaben daher fliegen, der sich auch, nicht weit von ihm, auf einen dürrn Zweig setzte, und seine rauhe Stimme hören ließ. Er war eben voll trauriger Gedanken, und ermunterte sich durch dieses Flügeln, sagend: Nun werd ich einkennend der Worte meines Erlösers: Nehmet wahr der Raaben, sie säen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keine Keller noch Scheunen, und Gott nähret sie doch, wie viel aber seyd ihr besser als die Vögel? Luc. 12, 24. Womit er denn Zweiffels-frey uns verweisen wollen auf die Worte Hiobs und Davids, darinnen sie lehren, daß Gott den Raaben die Speise bereite, wenn ihre Jungen zu Gott ruffen, irre fliegen, und nicht zu essen haben: Hiob. 39, 3. Ps. 147, 9. und die Geschichte des Propheten Elia, welchem die Raaben auf Gottes Gebot, alle Morgen und Abend Brod und Fleisch gebracht, 1. B. Kön. 17, 4, 6. Was plag ich mich denn selbst mit meinen eigenen Gedanken, und bin mir selbst eine Last? Diesen schwarzen, unflätigen,

un=